

Vorstand 1973/74

Präsident
Vizepräsident

Sekretär

Weitere Mitglieder:

Vertreter des Kantons
Vertreter der Ufergemeinden
Gemeinderat Pfäffikon
Gemeinderat Seegräben
Gemeinderat Wetzikon
Vertreter von Organisationen
Verkehrsverein Pfäffikon
Verkehrsverein Wetzikon
Vogelschutzvereine
ALA
Arbeitsgemeinschaft
Wanderwege
Verein der Sportfischer
Zürcher Naturschutzbund
Naturforschende Gesellschaft

Segelclub
Zeltclub Zürcher Oberland
Private Mitglieder

Arbeitsgruppen
Gewässerschutz
Pflege und Verkehr
Wissenschaftliche
und schulische Belange
Aufsicht und Betreuung

W. Schwilch, Kaufmann, Wetzikon
W. Linsi, Gemeindeammann, Pfäffikon
Dr. W. Bangerter, Chemiker, Wetzikon
V. E. Rigoni, Verwaltungsangestellter,
Wetzikon

K. Hagmann, Landschafts-Arch., Zürich

W. Rockhorn, Landwirt, Pfäffikon
Eugen Hertig, Verwalter, Seegräben
A. Schatz, Lehrer, Wetzikon

H. Teufer, Drogist, Pfäffikon
J. Hauser, alt Redaktor, Wetzikon
R. Schneider, Lehrer, Wetzikon
A. Schatz, Lehrer, Wetzikon
A. Dübendorfer, Sekundarlehrer,
Wetzikon
E. Diebold, Ing. ETH, Wetzikon
Prof. Dr. F. Klötzli, Wallisellen
Dr. E. Graber, Kantonsschal-Lehrer,
Grünigen
H. Weber, Schreiner, Wetzikon
E. Hotz, Werkmeister, Uster
H. Bachofner, Ing. ETH, Seegräben
Dr. W. Bangerter, Chemiker, Wetzikon
W. Germann, Sekundarlehrer, Pfäffikon
F. Hürlimann, Lehrer, Seegräben
E. Bünzli, Landwirt, Wetzikon
Vorsitz
Dr. W. Bangerter, Chemiker, Wetzikon
W. Schwilch, Kaufmann, Wetzikon
F. Hürlimann, Lehrer, Seegräben

E. Diebold, Ing. ETH, Wetzikon



Vereinigung «Pro Pfäffikersee» Tätigkeitsbericht 1973/74



Jahresbericht 1973/74

Eine grosse und freudige Überraschung für alle Naturfreunde weit über die Grenzen des Arbeitsgebietes unserer Vereinigung hinaus war während des Berichtsjahres das Buch von Dr. Wildermuth «Naturschutz im Zürcher Oberland». Vor nicht allzulanger Zeit war der Naturschutzgedanke in der öffentlichen Meinung ein Stiefkind. Wer sich für diese Belange einsetzte, wurde vielfach belächelt. Heute stehen diese Bestrebungen an vorderster Stelle der gemeinnützigen und öffentlichen Belange. Das Buch von Dr. Wildermuth behandelt auch die Divergenz zwischen Naturschutz und Erschliessung der Landschaft als Erholungsgebiet. Das ist ein Problem, das unsere Vereinigung seit der Gründung ernstlich beschäftigt und das auch in Zukunft zu gründlicher Abwägung aller Belange herausfordert.

Dr. Wildermuth schreibt:

«Da die Gegend des Pfäffikersees mit all ihren Werten nur dann erhalten bleibt, wenn die Belange des Naturschutzes allen andern Wünschen vorgegestellt werden, muss die intensive Betreuung des Naturreservates die wichtigste und vornehmste Aufgabe sein.»

Das Schutzgebiet um den Pfäffikersee ist, mit Ausnahme des Schilfgürtels, noch intakt. Das ist beim wachsenden Besucherdruck nicht ganz selbstverständlich und neben der staatlichen Schutzverordnung auf drei Gründe zurückzuführen:

1. Kanalisierung des Verkehrs durch ausgebaute Wanderwege, die den Ausbruch in die Riedlandschaft uninteressant machen.
2. Betreuungs-, Überwachungsdienst durch freiwillige Helfer und ausgedehnte Landschaftspflege durch den Kanton.
3. Allgemein wachsende Einsicht, dass die Naturlandschaft geschützt werden muss.

Kanalisierung des Verkehrs

Schon bei der Gründung der Vereinigung Pro Pfäffikersee wurde man sich darüber klar, dass eine so reizvolle Landschaft mitten in stark bewohntem Gebiet unmöglich als reines Naturreservat abgeriegelt wer-

Wir danken allen Mitgliedern für die prompte Einzahlung des Jahresbeitrages. Der Mindestbeitrag für Einzelmitglieder beträgt Fr. 5.–,

Familienmitglieder Fr. 8.– und Fr. 25.– für Kollektiv- und Firmenmitglieder. Für Zuwendungen

ausserhalb des ordentlichen Jahresbeitrages dankt Ihnen die Vereinigung «Pro Pfäffikersee»

den kann. Darum entschloss sich der Vorstand, die zum Teil wilden Trampelpfade zu eigentlichen Wanderwegen auszubauen. Dieses Wegnetz rings um den See und vor allem im Robenhauserried, ist entsprechend dem seinerzeitigen Landschaftspflegeplan jetzt weitgehend erstellt. Im letzten Jahr wurden noch zwei Wege gebaut bzw. begehbar gemacht.

Auf unsern Vorschlag hin wurde durch die Gemeinde Pfäffikon oberhalb des Birkenhölzlis eine Verbindung hergestellt, um das botanisch wertvolle Gebiet gegen den See möglichst zu schützen. Die Kosten wurden durch Gemeinde und Kanton mit uns geteilt.

Im Robenhauserried ist in einer zweiten Bauetappe die Verbindung zwischen dem Messikommerstein und der oberen Aabachbrücke so verbessert worden, dass man jetzt den Weg bei jeder Witterung begehen und auch die Streu alljährlich wegführen kann.

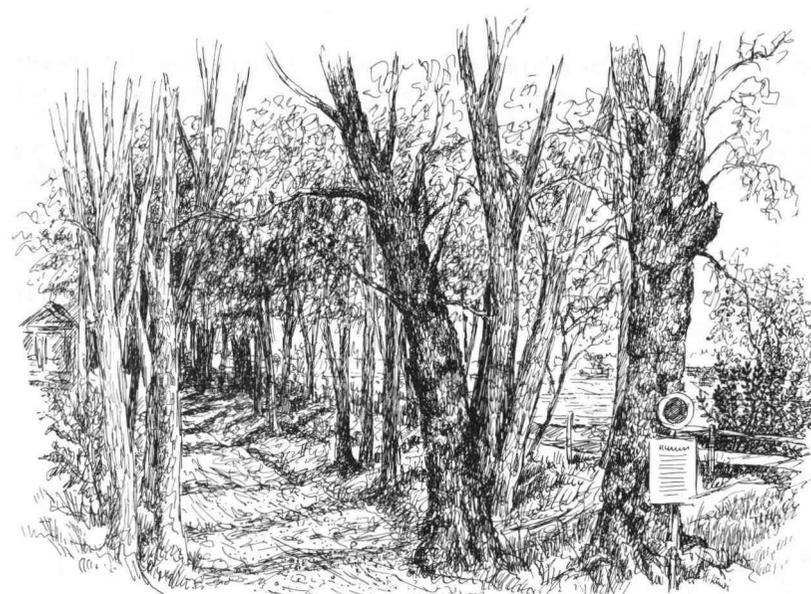
Der Unterhalt der Wanderwege — was weitgehend Pflicht der Ufergemeinden ist — kann bis auf eine Verbindung als abgeschlossen gelten. Es betrifft dies den Zugang von Kempton entlang dem Kemptonerbach und von Auslikon zum Strandbad. Entlang der Autostrasse ist der Fussgängerverkehr besonders gefährdet und muss abgetrennt werden.

Betreuungs-, Überwachungs- und Pflegedienst

Ausbrüche in die Landschaft sind seltener geworden. Trotzdem wäre es ein Irrtum zu glauben, dass die Landschaft allein durch die Erstellung guter Wanderwege genügend geschützt werden kann. Sie ist höchstens für die Erholungsbedürfnisse genügend erschlossen. Für die Betreuung, den Schutz der eigentlichen Biotop vor unvernünftigen Eingriffen und für die Pflege sind andere Massnahmen notwendig.

Während dem Seeufer entlang die Fischer die Aufsicht ausüben, überwachen im Riedgelände interessierte Naturfreunde die Landschaft, klären Kleine und Grosse über den Schutz der Pflanzen auf, rufen sie von verbotenen Trampelpfaden zurück und greifen gelegentlich auch einmal energisch gegen gravierende Übertretungen durch. Verzeigungen an die Polizei sind hingegen selten.

Dringend notwendig ist ein Ausbau des Überwachungsdienstes an neuralgischen Stellen und zu Zeiten starken Besuches und zur Zeit der Trollblumenblüte. In dieser Beziehung steht die Vereinigung Pro Pfäffikersee vor einer wesentlichen Aufgabe, da es immer schwieriger wird,



für diesen Dienst Nachfolger zu finden. Es ist kaum eine andere Lösung denkbar, als den Überwachungsdienst zu institutionalisieren und in Verbindung mit den Seegemeinden für gewisse Zeiten und neuralgische Punkte bezahlte Betreuer einzusetzen. Dies jedoch nicht im Sinn einer polizeilichen Funktion. Dank gebührt denen, die bis anhin in selbstlosem Einsatz ihre Freizeit, vor allem auch viele Sonntage dieser Aufgabe widmeten.

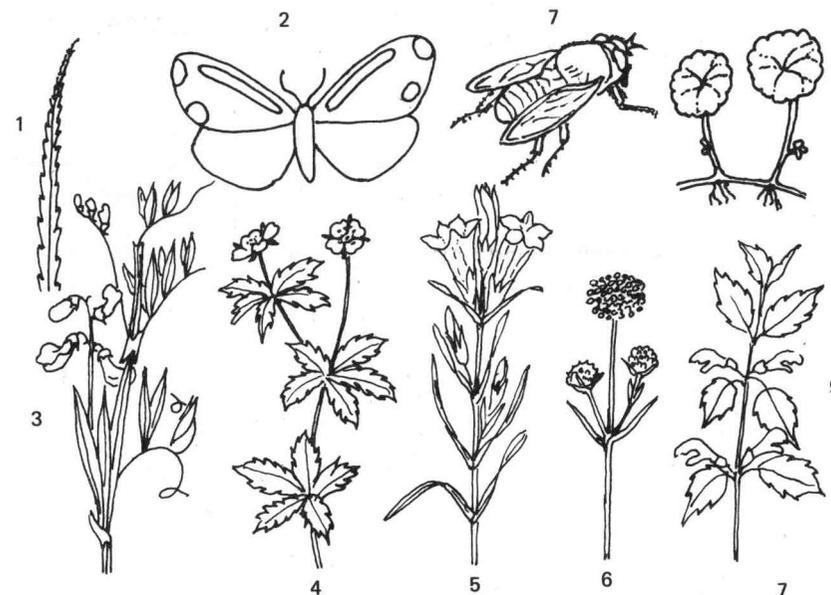
Landschaftspflege am Pfäffikersee

Die frühere Einstellung vieler Naturfreunde, eine Landschaft wie das Schutzgebiet am Pfäffikersee müsse sich autark, sich selbst genügend, ohne menschlichen Eingriff entwickeln, hat sich wesentlich geändert. Mit Ausnahme spezieller Biotop muss auch ein Schutzgebiet gewartet und gepflegt werden, um dieses vor Verstrachung und Verwilderung zu schützen. Da weite Gebiete nicht mehr durch die Streunutzung bewirtschaftet werden, musste der Kanton zum Schutz der Landschaft eingreifen. Das ist in einem so weiten Gebiet keine leichte Aufgabe. Auch

letztes Jahr war während längerer Zeit eine Arbeitsequipe im Robenhauserried tätig, um Pulverholz auszuroden und Streu zu mähen. Dadurch wird die Landschaft übersichtlicher, der Blick freier und die Bearbeitung erleichtert. Schwierigkeiten zeigen sich in bezug auf die Wasserabzugsgräben, da die meisten vollständig verwachsen sind und neu erstellt werden müssen. Der Arbeitseinsatz des Kantons bedeutet für uns eine grosse Hilfe. Es verbleibt uns und den Seegemeinden jedoch weiterhin die Aufgabe, kleinere manuelle Obliegenheiten selber zu erledigen. Der nachfolgende Ausschnitt aus einer Mängelliste zeigt, was damit gemeint ist.

Mängelliste (Fortsetzung)

Plan Nr.	Feststellung	Für Behebung sollte besorgt sein	Ausgeführt
28	Brügelweg erneuern	Hilfsarbeiter	
29	Bei den Ruhebänken Papierkorb setzen	Hilfsarbeiter	
30	Neue Hinweistafel an Wegweiser befestigen	Hilfsarbeiter	
30a	Abfälle entfernen	Hilfsarbeiter	
30b	Abfälle entfernen	Hilfsarbeiter	
31	Neues Signal mit Hinweistafel erstellen, evtl. an Fahrverbottafel	Hilfsarbeiter	
32	Signal einbetonieren	Hilfsarbeiter	
33	Tisch und Bank erneuern	Hilfsarbeiter	
33a	Wanderweg z.T. frisch kieseln	Gemeinde Wetzikon	
34	Rücklehne des Sitzbankes und Tafel Dr. Messikommer witterungsbeständig streichen	Gemeinde Seegräben	
35	Weg teilweise kieseln	Gemeinde Seegräben	
36	Tafelrahmen entrostet und verzinken	Hilfsarbeiter	
37	Weg entlang dem Kemptnerbach verbessern	Gemeinde Wetzikon	
37a	Fahr- und Reitverbottafel ersetzen	Hilfsarbeiter	

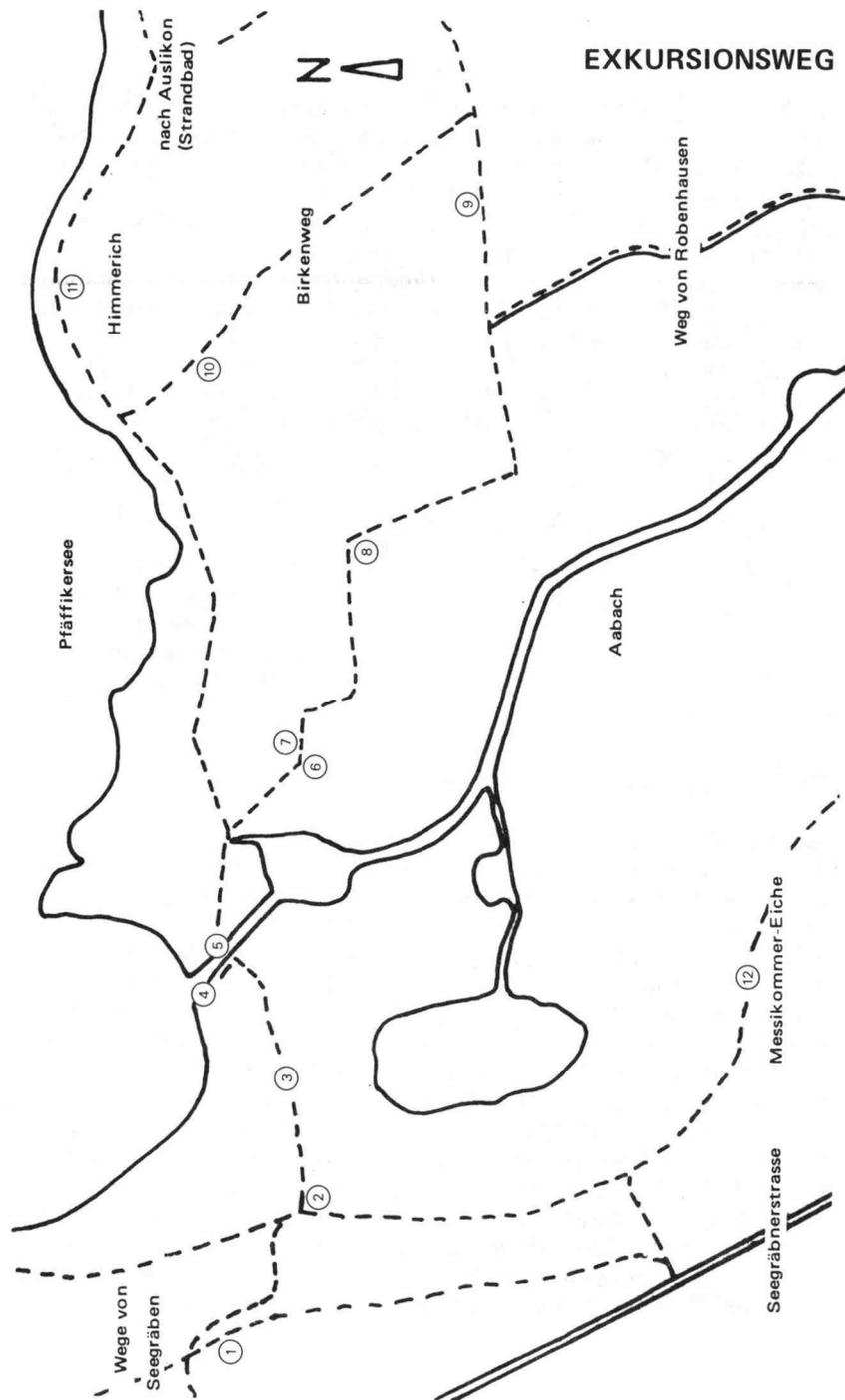


Ausschnitt aus dem Exkursionsführer

Eine Sorge ohne sichtbares Ende

Der Verschmutzungsgrad des Pfäffikersees hat sich in den letzten Jahren nicht wesentlich geändert, auf jeden Fall ist keine Besserung erreicht worden. Es ist zu hoffen — und die Vereinigung hat die Gemeinden wiederholt darum ersucht —, dass endlich nicht nur alle Gemeinden Kläranlagen erstellen, sondern auch konsequent für den vollständigen Anschluss der erfassbaren Abwässer besorgt sein sollten. Daneben sind alle übrigen Verschmutzungsquellen sorgfältig zu eruieren. Der Kampf um die Reinhaltung des Sees ist ein mühevolleres, nie endendes Ringen mit den nachteiligen Auswirkungen unserer Zivilisation.

Den Verhandlungen mit der Aabach-Genossenschaft, den Wasserstand mindestens den biologischen Erfordernissen anzupassen, blieb leider bis anhin ein befriedigender Erfolg versagt. Wiederholt wurde in gemeinsamen Besprechungen eine den jetzigen Bedürfnissen und Erkenntnissen angepasste Vereinbarung angestrebt, auch wurde während der Dauer von fünf Jahren ein Wasserstands-Regulierungsversuch durchgeführt. Nach dem Scheitern der bisherigen Bemühungen verbleibt nur noch der Weg einer Abklärung der gültigen Rechtsbelange.



Ein erfreulicher Erfolg

Die Kanalisierung des Verkehrs durch Erstellung der Fusswege ermöglicht den vielen Besuchern weite Wanderungen im Schutzgebiet. Wer aber naturkundliche Expeditionen durchführen wollte, musste nicht nur die entsprechenden Stellen im Ried suchen, sondern in dieses ausbrechen. Die Gruppe für schulische und wissenschaftliche Belange hat sich im Berichtsjahr energisch für die Erstellung eines Lehrweges im Robenhauserried eingesetzt. Mit Unterstützung durch die kantonale Arbeitsgruppe und dank dem Einsatz von über 150 Oberseminaristen wurden zwischen den Wanderwegen und den interessantesten Biotopen, bzw. Fundstellen, Brügelwege erstellt. Als sinnvolle Ergänzung dazu schufen die beiden Initianten, Prof. Graber und Lehrer Hürlimann, einen Exkursionsführer. Dieser ist bei der Vereinigung Pro Pfäffikersee zum Preis von Fr. 4.50 erhältlich.

Die Vereinigung Pro Pfäffikersee betreut eine öffentliche Aufgabe, die — würde unsere Organisation fehlen — durch Gemeinde und Kanton übernommen werden müsste. Naturschutz ist aber vor allem auch eine Sache des persönlichen Engagements. Ohne den persönlichen Einsatz der Naturfreunde sind die Aufgaben nicht zu lösen. Wir danken darum allen, die in irgendeiner Weise die Bestrebungen unterstützen und mithelfen, das Gewissen der Besucher wach zu halten für die mannigfachen Beziehungen zwischen Mensch und Natur.

Wetzikon, den

W. Schwilch/V. Rigoni

← Ausschnitt aus dem Exkursionsführer

Jahresrechnung 1973/74

abgeschlossen per 31. März 1974

	Aktiven	Passiven
a) Bilanz		
Postcheck	443.75	
Konto-Korrent 1189		2036.20
Sparheft 49777	27345.60	
Land	1.-	
Kapital		25754.15
	27790.35	27790.35
b) Erfolgsrechnung	Aufwand	Ertrag
Zinsen Sparheft 49777		804.35
Zinsen Konto-Korrent		10.85
Mitgliederbeiträge		8582.85
Büro- und Verwaltungskosten	4041.40	
Honorare und Entschädigungen	1255.45	
Diverses	1231.70	
Abschreibung Bauten/Land	6024.90	
Verlust		3155.40
	12553.45	12553.45
c) Erfolgsnachweis		
Vermögen am 31. März 1973	28909.55	
Verlust wie oben	3155.40	
Vermögen am 31. März 1974	25754.15	
d) Dr. Walter Knöpfli Fonds (Sparheft 58233)		
Bestand am 31. März 1973		2274.25
Zins		100.35
Bestand am 31. März 1974		2374.60

Wetzikon, 31. März 1974 Der Sekretär: Viktor E. Rigoni



Revisoren-Bericht

Die unterzeichneten Revisoren haben in Ausübung des ihnen übertragenen Mandates die per 31. März 1974 abgeschlossene Jahresrechnung der Vereinigung «Pro Pfäffikersee» geprüft und in allen Teilen richtig befunden. Die unter den Aktiven aufgeführten Guthaben sind durch Post- und Bankbestätigungen ausgewiesen.

Wir beantragen daher der Generalversammlung, die Rechnung zu genehmigen und dem Ersteller, Herr V. Rigoni, Entlastung zu erteilen mit dem Dank für die ordnungsgemässe und gewissenhafte Führung des Kassieramtes.

Pfäffikon und Wetzikon, den 10. Juni 1974

Die Revisoren: R. Bauert K. Sgier